

zum Himmel werden. Gib, daß es endlich durch einen seligen Tod mit uns zu dem herrlichen Reiche Christi gelange, wo wir dich näher erkennen, und in Ewigkeit loben und preisen werden. Amen.

Beliebte Christen! Auch die h. Taufe soll nach der Absicht unsers Erlösers ein Band der Vereinigung unter uns seyn. Christen sollen, wie Paulus sagt, Ein Leib seyn, von Einem Geiste beseulet; denn sie sind berufen zu einerlei Hoffnung, haben Einen Herrn, Einen Glauben, Eine Taufe, einen Gott und Vater unser aller. Laßt uns denn bereit seyn, unsere Theilnehmung an dem Wohlergehen dieses Kindes, die wir ihr durch unsere Fürbitte bezeugt haben, auch durch die That zu beweisen, und aus christlicher Bruderliebe gern sein Bestes befördern, wo wir Gelegenheit dazu finden.

Solltet ihr insbesondere, die ihr als Zeugen seiner Taufe hier stehet, auch Zeugen seiner Erziehung und seines Verhaltens seyn: so bitte ich euch, demselben, wo es nöthig ist, durch gute Lehren, Erinnerungen und Warnungen zu Hülfe zu kommen, damit es so denken und handeln lerne, wie es eines Christen würdig ist.

Vornehmlich aber ermahne ich die Aeltern des Kindes, ihres Versprechens stets eingedenk zu bleiben. Eurer Fürsorge und Leitung hat Gott dieses Kind übergeben, und von eurer Hand wird er es wieder fodern. Laßt es also eure angelegentlichste Bemühung seyn, daselbe durch Unterricht, Erziehung und gutes Beispiel zu einem wahren, thätigen Christen zu bilden. Streuet frühe den Samen guter Gesinnungen in sein Herz, und führet es seinem Schöpfer und Erlöser zu, damit ihr es einst bei ihm in der Seligkeit wieder findet.

Uns allen aber, meine Beliebte! müße das Andenken an unsere Taufe zur Ermunterung dienen, im Glauben und der Gottseligkeit zu beharren und zuzunehmen. Rein und heilig sey unser Herz und Leben, und unser ganzes Verhalten sey ein thätiges Bekenntniß unsers Christenthums! So wird Gott uns gnädig seyn, und uns zu Mitgenossen der Herrlichkeit Jesu machen, wie wir hier seines Sinnes theilhaftig waren. Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

## I. Vorbereitung zum h. Abendmahl.

Da wir nächstens zu dem Abendmahl des Herrn kommen wollen, und ihr versammelt sind, uns zu dieser h. Handlung gebührend vorzubereiten: so führe sich ein jeder sowohl die Wichtigkeit derselben, als auch die Pflichten zu Gemüthe, die sie von uns fodert.

Der Herr Jesus selbst hat das h. Abendmahl zu einem beständigen Denkmal seiner Leiden und seines Todes eingesetzt. Wir sollen darum nicht anders, als mit einer tiefen Ehrfurcht, und nach einer vorher gegangenen sorgfältigen Vorbereitung bei

demselben erscheinen. Denn wer unwürdig von diesem Brod isset, oder vom Kelch des Herrn trinket, der versündigt sich am Leibe und Blute des Herrn. Darum prüfe der Mensch sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelche. Denn wer unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selbst das Gericht, das ist, er macht sich strafbar vor Gott.

Deßwegen ermahne ich euch in dem Namen des Herrn Jesu Christi, und nach der Erinnerung seines Apostels, daß ihr aufrichtig und vor dem allwissenden Gott euch prüfet, ob ihr auch in derjenigen Gesinnung und Gemüthsbeschaffenheit stehet, die Jesus von seinen Jüngern und Tischgenossen fodert; und da er allein Busfertige und Gläubige zu seinem Liebesmahl einladet, so bedenket zuerst, was er uns selbst als das Wesentlichste und den Inbegriff aller göttlichen Gebote vorhält: daß wir nämlich Gott sollen lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüth und allen Kräften, und unsern Nächsten als uns selbst.

Da euch nun, wenn ihr nach diesen Geboten euren Sinn und Wandel erforschet, euer Gewissen manche Abweichungen davon wird vorhalten, so fragt euch selbst: ob ihr auch dieselben nicht nur als strafbar und verdamulich erkennet, sondern sie auch eben deßwegen ernstlich bereuet, ein Mißfallen darüber an euch selbst habet, und von Herzen begehret, nicht nur von der Strafe der Sünden, sondern auch von der Sünde selbst frei zu werden.

Prüfet euch ferner, ob ihr im Glauben an Jesum stehet; ob ihr ihn als den einigen Mittler zwischen Gott und den Menschen erkennet, der euch durch seinen Tod mit Gott versöhnet hat; ob ihr allein um seines Leidens willen die Vergeltung eurer Sünden von Gott erwartet, so daß ihr, wie uns das h. Abendmahl daran erinnert, seinen gekreuzigten Leib und sein vergossenes Blut als die einzige Speise, als den einzigen Trank ansehet, ohne welchen eure Seele verschmachten müßte, und darum von Herzen begehret, an den Früchten seines Todes Theil zu haben.

Prüfet euch endlich: ob ihr den aufrichtigen Vorsatz habt, die Dankbarkeit, die ihr Gott und eurem Erlöser für seine unaussprechliche Gnade schuldig seyd, durch eine gänzliche Ergebung an ihn, und einen willigen Gehorsam gegen seine heiligsten Befehle zu beweisen, alle Sünden, ohne Ausnahme, und also auch diejenigen zu meiden, wozu ihr vor andern geneigt seyd, und täglich an der Besserung eures Herzens und Lebens zu arbeiten; ob ihr besonders, nach dem Hauptgebote eures Erlösers, in der Liebe gegen euren Nächsten stehet; ob ihr aller Bitterkeit, allem Neid, Haß, Born und Feindschaft von Herzen abgesaget, und euren Beleidigern vergeben habt, wie ihr glaubet, daß euch Gott in Christo vergibt. Denn gleichwie wir in dem h. Abendmahl eines Brods theilhaftig werden, also sollen

sollen wir auch, nach der Absicht unsers Erlösers, als Glieder des geistlichen Leibes seiner Kirche, gegen einander gesinnt, und durch brüderliche Liebe und Einigkeit mit einander verbunden seyn.

Sollten nun derer unter uns sich finden, die dem Evangelio nicht glauben, Jesum und seinen Tod gering schätzen, oder in herrschenden Lastern leben, oder sich von der Liebe der Welt und ihren Lüsten noch beherrschen lassen: so müssen wir ihnen, nach dem Befehle Gottes, verkündigen, daß sie noch unter seinem verdammenden Urtheile sind, und darunter bleiben, so lange sie in ihren Sünden beharren: deswegen wir sie auch ermahnen, daß sie sich des h. Abendmahls enthalten, damit sie nicht durch den unwürdigen Genuß desselben ihre Schuld und Strafe vermehren.

Diesjenigen aber, die mit einem wahrhaftig buffertigen und gläubigen Herzen, voll von Dankbarkeit gegen Gott und von Liebe gegen den Nächsten zu diesem Mahle kommen, oder sich wenigstens mit rechtem Eifer bestreben, durch den Beistand des h. Geistes solche Empfindungen bei sich zu erwecken: die mögen ihr Gewissen damit beruhigen, daß ihnen ihre Sünden um Jesu willen vergeben sind; das h. Abendmahl als eine Versicherung davon angesehen, und sich von demselben neue Kraft versprechen, die ihnen noch anklebende Schwachheiten zu überwinden, und das Werk ihrer Heiligung in der Furcht des Herrn zu vollenden.

Laßt uns ihn selbst um diese Gnade demüthigst ansehn:

**B**armherziger Gott und Vater! Wir preisen dich mit dankbarem Herzen, daß du deinen lieben Sohn sein h. Abendmahl hast einsetzen, und uns zu demselben einladen lassen, daß wir uns dabei deiner Liebe freuen sollen. Wirke du selbst in uns durch deinen Geist alle die Gesinnungen, die du von deinen Kindern foderst. Gib uns bei einer ernstlichen Prüfung unserer selbst die wahre Beschaffenheit unsers Herzens und Lebens zu erkennen, daß wir uns selbst richten, und alles das von uns entfernen mögen, was uns zum Genuß dieses h. Mahls unwürdig macht. Erwecke in uns eine aufrichtige Reue über alle unsere begangenen Sünden, ein demüthiges Vertrauen auf deine unendliche Erbarmung, und einen wahren, thätigen Glauben an den Welttheiland, ein sehnliches Verlangen nach seiner seligen Gemeinschaft, und einen heiligen Eifer, uns dir, o Höchster! und dem Erlöser, der uns so theuer erkauft hat, ganz aufzuopfern, und dich mit unserm Leibe und Geiste, als deinem Eigenthum, zu preisen.

Verleihe uns eine wahre, ungeheuchelte, und thätige Liebe gegen den Nächsten, und hilf, daß wir unsern Beleidigern eben so aufrichtig vergeben, als wir wünschen, daß du, o Gott! um Jesu willen, uns unsere Sünden vergebest. Herr! deine Gnade ersetze alles Mangelhafte, was sich bei unserer Vorbe-

zeitung noch finden möchte; sie mache uns tüchtig das Gedächtniß der Leiden und des Todes unsers göttlichen Erlösers auf eine die wohlgefällige Weise zu begeben; sie räume selbst aus unserm Herzen alles, was unsere Bereinigung mit ihm hindern oder schwächen könnte, damit Christus hinfort in uns, und wir in ihm leben, bis wir dereinst zum völligen Genusse der unschätzbaren Heilsäuter gelangen, die er uns mit seinem Blute erworben hat. Amen.

## II. Vorbereitung zum h. Abendmahl.

**G**eliebte in dem Herrn! Wie nöthig eine zweckmäßige Vorbereitung zum Genusse des h. Abendmahls sey, das lernen wir unter andern aus den wichtigen Worten des Apostels Pauli im ersten Brief an die Korinther im riten Kapitel: Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der verschuldet sich an dem Leibe und Blute des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst: und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch; denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selbst das Gericht, er macht sich strafbar vor Gott damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Wollen wir nun des Abendmahl Jesu würdig getriehen, meine Geliebten: so kommt alles darauf an, daß wir es mit Andacht, in reiner Absicht und mit christlichen Gesinnungen thun. Niemand komme mit gedankenlosem Leichtsinne, aus bloßer Gewohnheit, und noch weniger aus Scheinfrömmigkeit oder Uberglauben zum Tische des Herrn! Niemand bilde sich ein, daß er durch diese Handlung Gott versöhnen, für seine Sünden genug thun, oder den Mangel christlicher Tugenden ersetzen könne. Unsere Absicht sey vielmehr, uns der großen Liebe Gottes und Christi, der für uns gestorben ist, zu unserm Troste lebhafter zu erinnern; ihn öffentlich dafür zu preisen; unsern Glauben an ihn zu bekennen und zu stärken, und gemeinschaftlich uns zu dem Vorsatze zu ermuntern: daß wir mit neuem Ernst an unserer Besserung arbeiten, Jesu nachfolgen, und uns unter einander lieben wollen, wie er uns geliebet hat. So, meine Brüder! müßen wir den Befehl des Herrn erfüllen: solches thut zu meinem Gedächtniß. So kommen wir würdig zu diesem Mahle, und können uns Gottes Wohlgefallen, und Nahrung für unsere Seele dabei versprechen.

Um uns aber hiezu geschickt zu machen, müßen wir, nach der Ermahnung des Apostels, uns selbst zuvor aufrichtig prüfen. Unsere Sünden, unser Glaube, unsere Endschließungen: dieß sind die Hauptstücke, worüber wir uns unpartheiisch, als in der Gegenwart Gottes, erforschen müßen.

Ich sage erstlich: über unsere Sünden; worin sie bestehen, und ob wir sie herzlich bereuen. So wenig man sich bessern kann,